

Wahrheiten zur Gottseligkeit von J. E. von seiner Empfängnis bis zu seiner Himmelfahrt gegen das fabelhafte Buch: Evangelium infantiae, Christi in drey Haupt- Theilen unter dem Titel: Evangelium infantiae, adolecentiae & virilis aetatis Christi. Göttens lebende Gelehrte Europa 1 Th. p. 644 u. f.

Stiffer (Christian Friedr.) öffentlicher Professor der Historie und Griechischen Sprache auf dem Gymnasio zu Stettin, schrieb 1742 ein Programm: Von der tadelhaften und billigen Verehrung derer Fürsten, Stettin in Folio 2 Bogen. Desgleichen hat er auch eine Lob- Schrift unter folgendem Titel drucken lassen: Friedrich der große König in Krieg und Frieden, Stettin 1742 in Folio 2 Bogen. *Acta Scholastica* 11 Band, p. 26, und 271.

Stiffer (Friedrich Ulrich) Königl. Preussischer Kriegs- und Domainen-Rath in der Pommerschen Cammer zu Stettin, geboren zu Quedlinburg den 24 Jun. 1689. Sein Vater Herrmann Ulrich Stiffer war Hochfürstlich-Braunschweig-Lüneburgischer Secretair. Nach vollendeten Schul-Studius auf dem Gymnasio seiner Vater-Stadt kam er 1708 nach Jena, und ließ sich vornehmlich Christoph August Zeumanns, Gottlieb Stollens, Christian Wildvogels, Johann Christ. Schröters, Johann Paul Kressens, Friedr. Gottl. Struvens, Johann Wilhelm Diemars und besonders seines nachmaligen Schwagers Ephe. Gerhards Vorlesungen gefallen. Bey diesem war er am Tische und im Hause, disputirte unter ihm etliche mahl über das Collegium Grotianum *Kulpfit*, und vertheidigte 1711 unter dessen Vorsts eine Academische Abhandlung de crimine Lenocinii. Zu Halle, wohin er 1712 gieng, wurde er einige Zeit zugebracht haben, wenn ihn nicht seines Vaters Kranckheit genöthiget hatte nach Hause zu reisen. Nach dessen erlangter Gesundheit, fügte er sich nach Berlin, und weil er an Cammer-Sachen einen grossen Wohlgefallen hatte, so bediente er sich darinnen des gründlichen Unterrichts des Herrn Geheimden Raths Walchers. Doch nöthigte ihn die abermalige Kranckheit seines Vaters und dessen erfolgter Todt das schöne Berlin zu verlassen, und 1714 wieder nach Hause zu kehren. Im Jahr 1716 begab er sich besonderer Umstände wegen, in das Anhaltische, und nahm daselbst und zwar in Ballenstädt, die wichtigen Stammerischen Güter des Ober-Hofes in Arrende, in Pacht, und ward darauf von Fürst Victor Friedrichen zu Berenburg auf dasiges Amt beruffen, wo er bis 1728 die grosse Haushaltung und übrige Fürstl. Geschäfte klüglich verwaltet hat. Im ermeldeten Jahre ward ihm das Amt Heimbürg im Blauenburgischen zu verwalten überlassen, welches er auch bis 1734 mit aller gebührender Sorgfalt gethan hat. In diesem Jahre aber erwählere er Jena zu seinem Aufenthalt, und stellte mit Erlaubnis der Academie öffentliche Vorlesungen über das Jagd- und Forst- Wesen, wie auch die Land- Wirthschaft an, und 1737 ward er von Ihro Königl. Majestät in Preussen zu der Würde eines Kriegs- und Domainen-Raths in der Pomme-

rischen Cammer zu Stettin erhoben. Er hat durch folgende Schriften der gelehrten Welt zu dienen gesucht:

1. Entwurf eines Collegii über das Forst- und Jagd- Wesen der Deutschen, Jena 1735 in 4.
2. Einleitung zur Landwirthschaft der Deutschen, ebend. in 8.
3. Forst- und Jagd- Historie der Deutschen, ebend. 1737 in 8.

Er hat auch eine Einleitung zur Stadt- Wirthschaft, und eine zur Wirthschaft grosser Herren, oder zum Cammer- Wesen heraus gegeben versprochen. Jenischens leztleb. Rechtsgelehrte. in Deutschl. p. 215 u. ff. Stollens Zufätze der Hist. der Gelahrtheit. Leipz Gelehrte Zeit. 1717 p. 518 und 1741 p. 480.

Stiffer (Joachim Christoph) ein Rechtsgelehrter zu Helmstädt. Es ist von ihm bekannt: Diss. de liberis exposititiis, Helmst. 1677. *Biblioth. Grlmer.* 11 Th. p. 129.

Stiffer (Johann Andreas) ein in der Chymie und Botanik sehr geübter Medicus, war zu Luchow im Lüneburgischen 1657 den 16 Jenner geboren, er lernte zu Helmstädt unter Conringens, Voglern und Meibäumen die Arzney- Kunst, gieng hierauf nach Holland, machte sich den Umgang Ruyssii, Blasii und sonderlich Helvetii wohl zu nütze, wurde zu Leyden Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Hamburg und Braunschweig, erhielt aber 1688 die Chymische und 1691 die Botanische und Anatomische Profession in Helmstädt, legte allda auf seine Unkosten einen eigenen Kräuter-Garten an, und gab eine Deutsche und Lateinische Beschreibung davon heraus. Er starb zu Helmstädt den 21 April 1700 im 44 Jahr seines Alters, nachdem er sich über seiner Frauen- Todt so sehr betrübet. Seine Schriften sind:

1. Botanica curiosa, oder Anmerkungen, wie er einige fremde Kräuter und Blumen in seinen 1692 zu Helmstädt angelegten Medicinischen Garten fortgebracht, Helmstädt 1697 in 8 und 1699, die erste Ausgabe war in Deutscher, die andere aber in Lateinischer Sprache geschrieben.
2. Actorum laboratorii chemici specimina III. ebend. 1690 und 1693 in 4.
3. Dissert. Epistolaris de machinis fumiductoriis, Hamburg 1686 in 4.
4. Diss. Epistolaris ad Leibnitium, de variis erroribus chemiae ignorantia in medicina commisis, Helmstädt 1700 in 4.
5. Diss. epistolaris de phaenomenis quibusdam chemico- physiceis, vario experimentorum examine observatis, Braunschweig 1688 in 4.
6. Commentatio chemiae, Helmst. 1689 in 4.
7. Febrium intermittentium consideratio, Braunschweig 168 in 8.
8. Horti medici Helmstadensis catalogus, Helmstädt 1699 in 8, siehe oben Numer. 1.
9. Solamen arthriticorum, i. tractatus de podagra, ebend. 1690 in 4 u. a. m.

*Acta Erudit. Kestners Medicin. Gel. Peric.*

Stiffer